

### Große Vorhaben im neuen Studienjahr

Auf einer Pressekonferenz am vergangenen Freitag informierten Rektor Prof. Dr. Lothar Rathmann und der 1. Prorektor, Prof. Dr. Horst Stein ausführlich über die vor- dringlichsten Aufgaben und wichtigsten Ereignisse an der KMU im Studienjahr 1976/77, dem ersten Studienjahr nach dem IX. Parteitag.

Der Rektor verwies in diesem Zusammenhang darauf, daß mit der Abrechnung der Ergebnisse in Erziehung und Ausbildung der neu immatrikulierten Studenten am Ende ihres Studiums zugleich Rechenschaft gelegt wird über einen wichtigen Teil der Verwirklichung der Wissenschaftspolitik der Partei an der KMU.

Eine vorrangige Aufgabe sei 1976/77 vor allem die Erhöhung der Qualität der Arbeit. Das gelte gleichermaßen für die Erziehung und Ausbildung, die Forschung, die Wissenschaftsbeziehungen bis hin zur Zusammenarbeit mit dem Territorium. Mit der Einführung präziser Studierendokumente in den Fachrichtungen Stomatologie und Medizin zu Beginn des Studienjahres erfolgt die Ausbildung jetzt in allen Fachrichtungen auf der Grundlage derartiger Dokumente. An den Sektionen Rechtswissenschaften und Chemie wird weiter nach den Führungskonzeptionen zur kommunikativen Erziehung der Studenten gearbeitet. Die dabei gewonnenen Erfahrungen werden dargelegt und diskutiert, so daß begonnen werden kann, studienjahrespezifische Bildungs- und Erziehungsziele an allen Sektionen zu fixieren. Durch die gezielte Vergabe von Jugendobjekten werden die Studenten verstärkt in die Forschungsarbeit einbezogen. Einen wichtigen Schwerpunkt der Forschung bildet die verstärkte interdisziplinäre Arbeit. So ist noch in diesem Jahr die Bildung eines Zentrums für vergleichende Revolutionsforschung und Revolutionstheorie an der KMU geplant. Zu den herausragenden Forschungsvorhaben gehören u. a. der Aufbau einer Marx-Engels-Forschung und die Überarbeitung der Lehrbücher für das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium, die bis 1978 abgeschlossen sein soll. Im kommenden Studienjahr finden etwa 80 wissenschaftliche Veranstaltungen mit internationaler Beteiligung - vor allem mit Wissenschaftlern aus der Sowjetunion - an der KMU statt. Des Weiteren werden die Zweijahresarbeitsprogramme mit den Partneruniversitäten der UdSSR für die Jahre 1976/79 unterzeichnet. Gleichfalls werden die Arbeitsprogramme mit den Partnern in den anderen sozialistischen Ländern erneuert. Ferner sind Vereinbarungen mit den Universitäten in Kongo/Brazzaville, Mexiko-City sowie Lima/Peru vorgesehen.

Mit den Arbeiten am größten Bauprojekt der KMU, ein Bettenhaus mit rund 650 Plätzen für den Bereich Medizin, wird 1977 begonnen.

### Ernennungen

Mit Wirkung vom 1. September 1976 ernannte der Minister für Hoch- und Fachschulwesen: Prof. Dr. sc. Annelore Berger zum Prorektor für Erziehung und Ausbildung an der Karl-Marx-Universität. Gleichzeitig wurde mit Wirkung vom 1. September Doz. Dr. Walter Jahn als Direktor für Erziehung und Ausbildung ernannt.

Im Einvernehmen mit dem Minister für Hoch- und Fachschulwesen ernannte der Rektor mit Wirkung vom 1. September: Dr. Christian Anders zum Direktor für Studienangelegenheiten der Karl-Marx-Universität.

### Leningrader Chor singt

Mit einem Konzert gastiert am Freitag, den 1. Oktober, 19.30 Uhr, im Festsaal des Alten Rathauses der Leningrader Universitätschor unter der Leitung des verdienten Künstlers der RSFSR Grigori Sandler. Zur Aufführung gelangen Werke von Bach, Schumann, Schostakowitsch, Tanejew, Kodaly, Dunajewski, Muradeli sowie Volkslieder.

### Ende Oktober beginnen die wehrsportlichen Wettkämpfe 1976



Schnappschüsse von den Wettkämpfen im vergangenen Jahr

## Ausschreibung zu den wehrsportlichen Wettkämpfen 1976 an der Karl-Marx-Universität

Veranstalter: Rektor der Karl-Marx-Universität  
Mit der Durchführung beauftragt: Direktoren der Sektionen und Prorektor Medizin

Organisation der Wettkämpfe: Das Institut für Körpererziehung sichert in Zusammenarbeit mit dem GST-Kreisvorstand die materiell-technischen Voraussetzungen und die fachliche Durchführung. Das Direktorat für Studienangelegenheiten (Arbeitsgruppe SWE) sichert die Anleitung und Kontrolle in übergreifenden Fragen.

Technische Leitung: Koll. Büchler, Institut für Körpererziehung

Ort der Wettkämpfe: Sportplatz Hindernisbahn

Teilnahme: Die wehrsportlichen Wettkämpfe finden im Rahmen des Tages der Wehrbereitschaft der Sektionen und der Bereiche statt.

Wettkampfdisziplinen: Frauen, Männer, Militärischer Mehrkampf, Handgranaten-Wettkampf, Spartakiadestrecke, Hindernisbahn

Plan der wehrsportlichen Wettkämpfe in den „Wochen des Wehrsports“ 1976/77 vom 25. 10. bis 5. 11. 1976

Table with columns for Day, Time, Event, and Participants. Includes events like TAS, Wivi, Journ., M/L. Phil., Theol./Psych., ANO/Blow, Chemie, Mathe, Physik, Kowl./Germ., TV, Rewi, Medizin.

Wettkämpfe der einzelnen Studienjahre der Sektionen werden - entsprechend der Studierendzahl - gestaffelt angesetzt, der genaue Zeitplan wird durch das IJK mit den jeweiligen Sektionsleitungen festgelegt.

Nach 3 Treffern kann der Lauf fortgesetzt werden. Bei 5 Fehltreffern - 3 Strafrunden

Handgranatenwettkampf: Wird bei einem gültigen Wurf die gesetzte Norm erreicht, setzt der Wettkämpfer den Lauf fort. Bei nicht erreichter Norm wird der weiteste Wurf gewertet.

Überwinden der Hindernisbahn - Spartakiadestrecke: Streckenlänge 400 m mit entsprechenden Hindernissen.

Spartakiadestrecke: Streckenlänge 200 m mit entsprechenden Hindernissen.

Plan der wehrsportlichen Wettkämpfe in den „Wochen des Wehrsports“ 1976/77 vom 25. 10. bis 5. 11. 1976

Table with columns for Day, Time, Event, and Participants. Includes events like TAS, Wivi, Journ., M/L. Phil., Theol./Psych., ANO/Blow, Chemie, Mathe, Physik, Kowl./Germ., TV, Rewi, Medizin.

### „Unmöglich“ scheint für ihn unmöglich: Prof. Dr. sc. Armin Uhlmann



Ein paar Voraussetzungen: Du bist nicht Kollege, Mitarbeiter, Student bzw. Nachwuchswissenschaftler, kein Familienangehöriger, keiner, den wir gemeinhin zu den „Nächsten“ zählen. Dann versuche ein Gespräch mit einem Mann namens Prof. Dr. sc. Armin Uhlmann, der dieser Tage aus Dubna (dem Vereinigten Kernforschungszentrum) zurückkehrte: Professor für theoretische Physik an der KMU, hier auch das Naturwissenschaftlich-technische Zentrum, leitend. Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Leiter des Fachverbandes „Theoretische Physik“ der Physikalischen Gesellschaft, Mitglied des Präsidialrates des Kulturbundes, außerdem Mitglied der SED-Kreisleitung der Universität, seit zwei Wahlperioden Nachfolgekandidat (Kulturbund) der Volkskammer - und wieder kandidierend! Ein Mann also, dessen Terminkalender schier überquillt, eines Anhangs dringend bedürftig. Wer da meint, ein Gespräch sei unter obigen Voraussetzungen schlechterdings unmöglich, irrt. Ein Unmöglich scheint hier für Genossen Uhlmann in der Tat unmöglich. Das hat viele Ursachen, nicht nur solche, die sich zwangsläufig aus der Bewältigung der fachlichen und gesellschaftlichen Arbeit ergeben. Das liegt wohl auch mit ganz einfach am Charakter. Freilich, bei all dem gibt es eine Prämisse: der Nutzen, der mögliche, der tatsächliche - der persönliche, wenn überhaupt, ganz hinten an. Auf seinem Fachgebiet eine anerkannte Kapazität, bei Studenten und Kollegen ein be-

liebter Hochschullehrer (mit Theaterrecht), keiner, der Funktionen „sammelt“ wie einer Briefmarken oder Bierdeckel... Wie macht er das? Hat er in seiner Tasche eine Zeitmaschine, mit deren Hilfe er die Tageslänge beliebig relativiert? Nein, die hat er nicht, und wohl nicht nur, weil das tödlicher aufleide. Sein Geheimnis ist keine: Straffe Zeiteinteilung, Auswahl des allerwichtigsten, konsequente Streichung vieler Einladungen, weens auch nicht immer leicht fällt. Er war zwei Jahre in der UdSSR, in Dubna. Damit verbindet sich nicht nur Erinnerungen oder ausschließliche Gedanken an die dort geleistete fachliche Arbeit. Armin Uhlmann sagt, daß die sowjetischen Kollegen wohl nicht zu Unrecht unsere heutigen Leistungen an den Leistungen der größten Gelehrten unserer Wissenschaftsgeschichte messen, am humanistischen Erbe überhaupt. Immer wieder war für ihn die erstaunliche Vielfalt der Kenntnisse der sowjetischen Physiker verblüffend. Daraus leiten sich für ihn hier ganz konkrete Verpflichtungen ab. Auch darüber wird Armin Uhlmann zu reden wissen, wenn er in dieser Woche vor Physikstudenten zum Thema „Bildung und Wissenschaft im Sozialismus“ spricht. Er ist fürs Gespräch, aber das Handeln ist ihm doch das liebste. H. Rosan

### Glückwünsche an Mitarbeiter des Instituts für Körpererziehung

Anläßlich des 23. Jahrestages der Einführung des obligatorischen Sportunterrichts an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR übermittelte die SED-Kreisleitung und ihr Sekretariat den Mitarbeitern des Institutes für Körpererziehung der KMU ein Glückwunschsreiben. In der Grußadresse heißt es u. a.:

„...Gemeinsam mit dem marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium und dem Russischunterricht trug die studentische Körpererziehung wesentlich zur besseren Durchsetzung sozialistischer Studiennormen bei. Wir möchten allen Sportlehrern, Wissenschaftlern und Mitarbeitern des Institutes für Körpererziehung für die in diesen 23 Jahren geleistete Arbeit recht herzlichen Dank sagen. Sie haben mit ihrer Tätigkeit einen entscheidenden Beitrag dafür geleistet, daß Körperkultur und Sport bei der allseitigen sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung der Studenten an der Karl-Marx-Universität einen festen Platz haben. Mit hohem persönlichem Engagement, mit Ideenreichtum und Initiative waren und sind sie bestrebt, die materiellen und technischen Bedingungen zu schaffen, die der physischen Stählung unserer Studenten dienen. Auch der Erhöhung des Beitrages zur klassenmäßigen Erziehung der Studenten im Sportunterricht in Form des ständigen Unterrichtsgesprächs, des sportlichen Seminars und der Behandlung von aktuell-



mit dem Sekretär der Gesellschaft für Innere Medizin der DDR, OA Doz. Dr. sc. med. Werner Helbig, zum Thema:

### 10. Internistenkongreß der DDR

UZ: Herr Oberarzt, in wenigen Tagen ist Leipzig wieder Treffpunkt für namhafte Internisten der DDR. Sie waren mit der organisatorischen Vorbereitung des 10. Internistenkongresses betraut. Die Vorbereitungen sind bereits abgeschlossen?

OA Dr. Helbig: Jawohl, die organisatorischen Vorbereitungen sind bereits seit längerem abgeschlossen, so daß die wissenschaftlichen Veranstaltungen des 10. Internistenkongresses am 29. September in den Räumen der Kongreßhalle beginnen können. Wir freuen uns außerordentlich, daß neben den Fachleuten aus unserer Republik auch Mitglieder unserer Schwestergesellschaften aus der VR Polen, der CSSR und der VR Ungarn sowie auch Wissenschaftlerpersönlichkeiten u. a. aus Schweden, Österreich und der BRD ihre Teilnahme zugesagt haben. Es wird während der Kongreßtage bis zum 2. Oktober auch eine Arzneimittel-Ausstellung zu sehen sein, die einen repräsentativen Überblick über die Produktionspalette auf diesem Gebiet in der DDR sowie der CSSR, Polen und Ungarn geben wird.

UZ: Welches Anliegen verfolgt der 10. Kongreß?

OA Dr. Helbig: Anliegen dieser Kongresse ist es, den Internisten der

DDR eine breite Information über neue und neueste Forschungsergebnisse, die in der Inneren Medizin im nationalen und internationalen Maßstab gewonnen wurden, zu vermitteln. Diese Kongresse, die nun schon zu einer guten Tradition in unserer Arbeit geworden sind, haben den Charakter einer anspruchsvollen Fortbildung für die in der Inneren Medizin tätigen Fachkräfte und - das ist auch ein wichtiges Anliegen - sie fördern den persönlichen Erfahrungsaustausch.

UZ: Mit welchen Problemen wird sich der diesjährige Kongreß befassen?

OA Dr. Helbig: Der 10. Internisten-Kongreß der Gesellschaft für Innere Medizin der DDR in der Gesellschaft für Klinische Medizin wird gemeinsam mit der Gesellschaft für Endokrinologie und Stoffwechsellinien der DDR durchgeführt. Entsprechend sind auch die Probleme, die in den sechs Hauptthemen behandelt werden. Thema 1 befaßt sich mit Laboratoriumsdiagnostik und Innerer Medizin (u. a. Thiele, Dresden; Rotzsch, Leipzig; Niederland, Bratislava). Hierzu wird auch ein Rundtischgespräch mit dem Thema „Laboruntersuchungen in der internistischen Notfallmedizin“ stattfinden. Das zweite Hauptthema wid-

met sich den endokrinologischen Erkrankungen, wobei hier als Schwerpunkt die Schilddrüsenerkrankungen behandelt werden. (Döcke, Berlin; Kokot, Katowice; Dhom, Saarbrücken). Bei den Stoffwechselerkrankungen, die im Mittelpunkt des 3. Hauptthemas stehen, werden besonders neue Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Fett-Stoffwechsellörungen und der Adipositas vorgestellt (Haller, Dresden; Röllner, Stockholm). Wichtige Erkenntnisse wurden auch in der antimikrobiellen Chemotherapie erreicht, die im vierten Hauptthema behandelt werden. (Modr, Prag; Thrum, Jena). Ein weiterer Schwerpunkt befaßt sich dann mit den Möglichkeiten der Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung in der Inneren Medizin (Bogdanik, Lodz; Renner, Dresden).

UZ: Nicht alle Interessenten werden an diesem Kongreß teilnehmen können...?

OA Dr. Helbig: Nein, aber für jeden Arzt, der sich mit den Ergebnissen des Erfahrungsaustausches vertraut machen will, werden die Tagungsberichte in laufender Folge als Beilage in der „Zeitschrift für die gesamte Innere Medizin und ihre Grenzgebiete“ veröffentlicht und nach Abschluß, als Kongreßband herausgegeben.



Redaktionskollegium: Dr. Uwe Fischer (verantwortlicher Redakteur), Helmut Rosan (stellv. verantwortlicher Redakteur), Gudrun Schaufuß, Redakteur; Dr. Walter Anders, Dr. Uwe Bolster, Dr. Siegfried Ginter, Dr. Harry Grannich, Dr. E. Michael Ilgenhitz, Dr. Günker Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Otto Möller, Manfred Neuhous, Jochen Schlawig, Dr. Karlo Schröder, Dr. Wolfgang Weiler.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“, III 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Karl-Marx-Platz, Universitäts-Hauptgebäude.

Postfach 920, Telefon 7 19 22 15.

Bankkonto: 5622 32 550000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.